

BRW/hm

Bern, den 27. April 1962.

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

Ich bin Ihnen für Ihren persönlichen und vertraulichen Brief vom 11. April, der mir durch Herrn Botschafter Tursky übermittelt wurde, zu grossem Dank verpflichtet.

Obschon die Stellungnahme von Herrn Vine nichts Neues vermittelt, ist es doch erfrischend, eine bereits bekannte Stellungnahme in so burschikoser Art bestätigt zu hören. Ich habe immer mehr den Eindruck, dass man im State Department den Sechs viel weniger Vertrauen entgegenbringt als sie tatsächlich verdienen. Mit andern Worten: Man traut ihnen zu, dass sie durch jedes Entgegenkommen, das gegenüber den Neutralen gezeigt werden könnte, auf Abwege geraten würden.

Unglücklicherweise sind die Fortschritte - oder besser gesagt die fehlenden Fortschritte - in Verhandlungen um die politische Union nicht dazu angetan, diesen Verdacht zu verkleinern. Wir werden also am kommenden 7. und 8. Mai allerhand Stoff zur Unterhaltung vorfinden, um so mehr als Sie bis dahin auch persönliche Eindrücke von Washington mit sich bringen werden.

Ich darf Sie versichern, dass ich den Bericht, den Sie mir zur Verfügung stellten, als höchst vertraulich behandeln werde.

Mit besten Grüssen

Herrn Dr. Bruno K r e i s k y
Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten
W i e n

